



**Lebenswelten sind Medienwelten:
Die Medienwelt der Jugendlichen**

**Medienwelten sind Lesewelten:
Interessen der Jugendlichen**

**Lesewelten in der Schule:
Aufgaben für die Leseerziehung**

Jugend und Lesen 2010

Am 10. Mai

Eine wunderbare Heiterkeit hat meine ganze Seele eingenommen, gleich den süßen Frühlingsmorgen, die ich mit ganzem Herzen genieße. Ich bin allein und freue mich meines Lebens in dieser Gegend, die für solche Seelen geschaffen ist wie die meine. Ich bin so glücklich, mein Bester, so ganz in dem Gefühle von ruhigem Dasein versunken, daß meine Kunst darunter leidet. Ich könnte jetzt nicht zeichnen, nicht einen Strich, und bin nie ein größerer Maler gewesen als in diesen Augenblicken. Wenn das liebe Tal um mich dampft, und die hohe Sonne an der Oberfläche der undurchdringlichen Finsternis meines Waldes ruht, und nur einzelne Strahlen sich in das innere Heiligtum stehlen, ich dann im hohen Grase am fallenden Bache liege, und näher an der Erde tausend mannigfaltige Gräschen mir merkwürdig werden; wenn ich das Wimmeln der kleinen Welt zwischen Halmen, die unzähligen, unergründlichen Gestalten der Würmchen, der Mückchen näher an meinem Herzen fühle, und fühle die Gegenwart des Allmächtigen, der uns nach seinem Bilde schuf, das Wehen des Allliebenden, der uns in ewiger Wonne liebet und erhält; mein Freund! Wenn's dann um meine Füße her und der Himmel ganz



TeufelRockerin (1 month ago)

Reply 0

hey meins hab ne 2+ bekommen ^^

TeufelRockerin (2 months ago)

Reply 0

hey ich muss nächste week ein referat halten über dieses buch! könnt ihr mir sagen welche stelle am wichtigsten ist? wäre voll lieb! :)

16fairy (1 month ago)

Reply 0

ich muss auch in 2 wochen ein referat darüber halten!! lol
Wie war deins denn??

KieLsTerDeYz (1 month ago)

Reply 0

@TeufelRockerin

alleine week

andiniemar (2 months ago)

Reply 0

Werther beschreibt diese Charlotte so toll, dass auch ich mich noch in sie verknallt habe...

Verdammt was soll ich jetzt machen?

Mich etwa auch erschießen ? (:

mummel93 (3 months ago)

Reply +1

es ist einfach toll.

JohnRobie (8 months ago)

Reply +4

Marek Harloffs Sprechkunst unterstreicht auf wunderbare Weise die Schönheit des Textes.

1peter18 (10 months ago)

Reply -5

es täuscht nur vor genial zu sein. ,)





2008panini (10 months ago)

Reply -4

sowas schlimmes hab ich noch nie gelesen



1. Die Medienwelt der Jugendlichen

-  Medioumwelt
-  Medienbesitz
-  Mediennutzung
-  Medienvorlieben



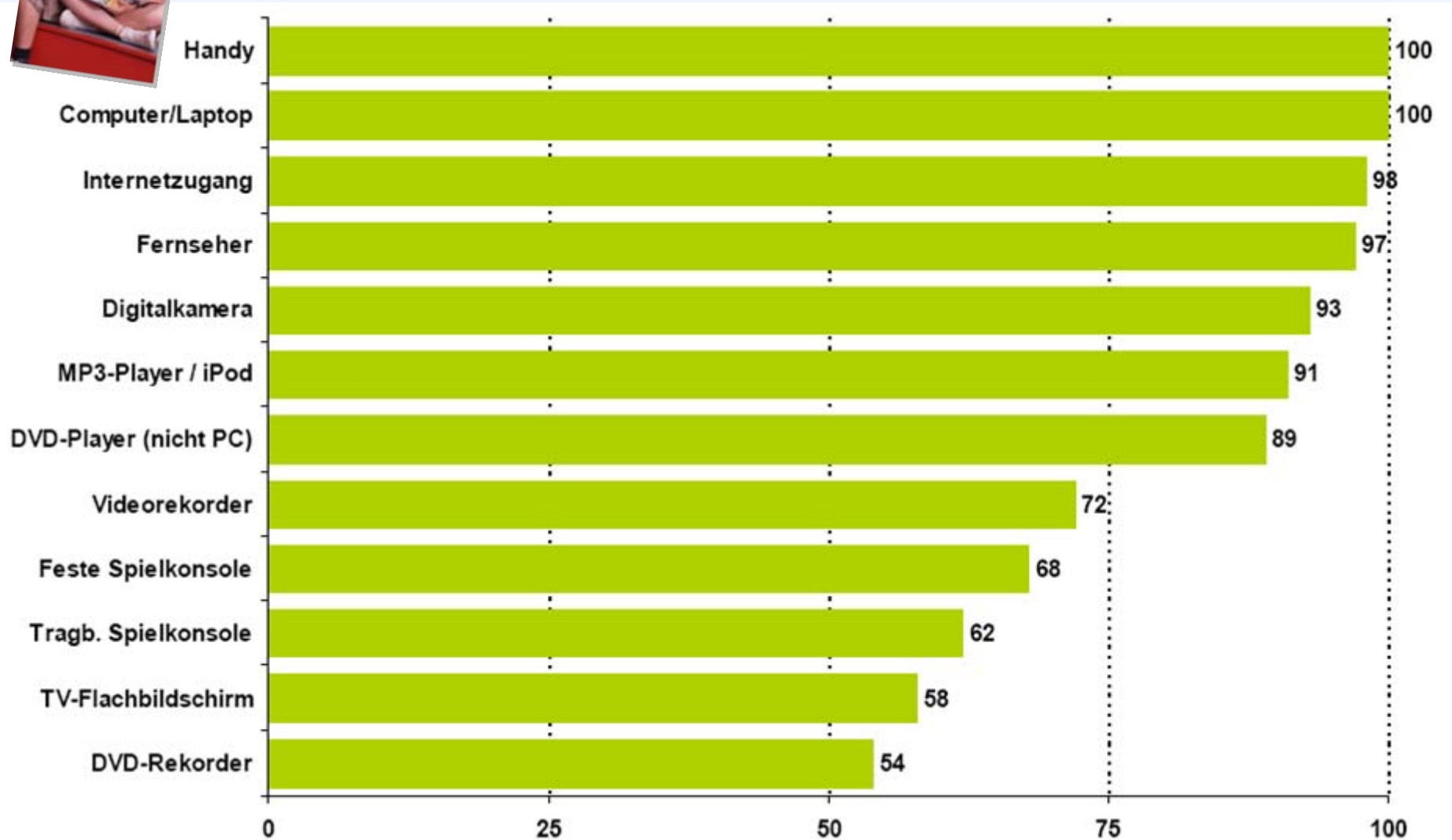


Networkgeneration:
24 Stunden
unterwegs
in multimedialen
Informationssystemen
- real oder virtuell



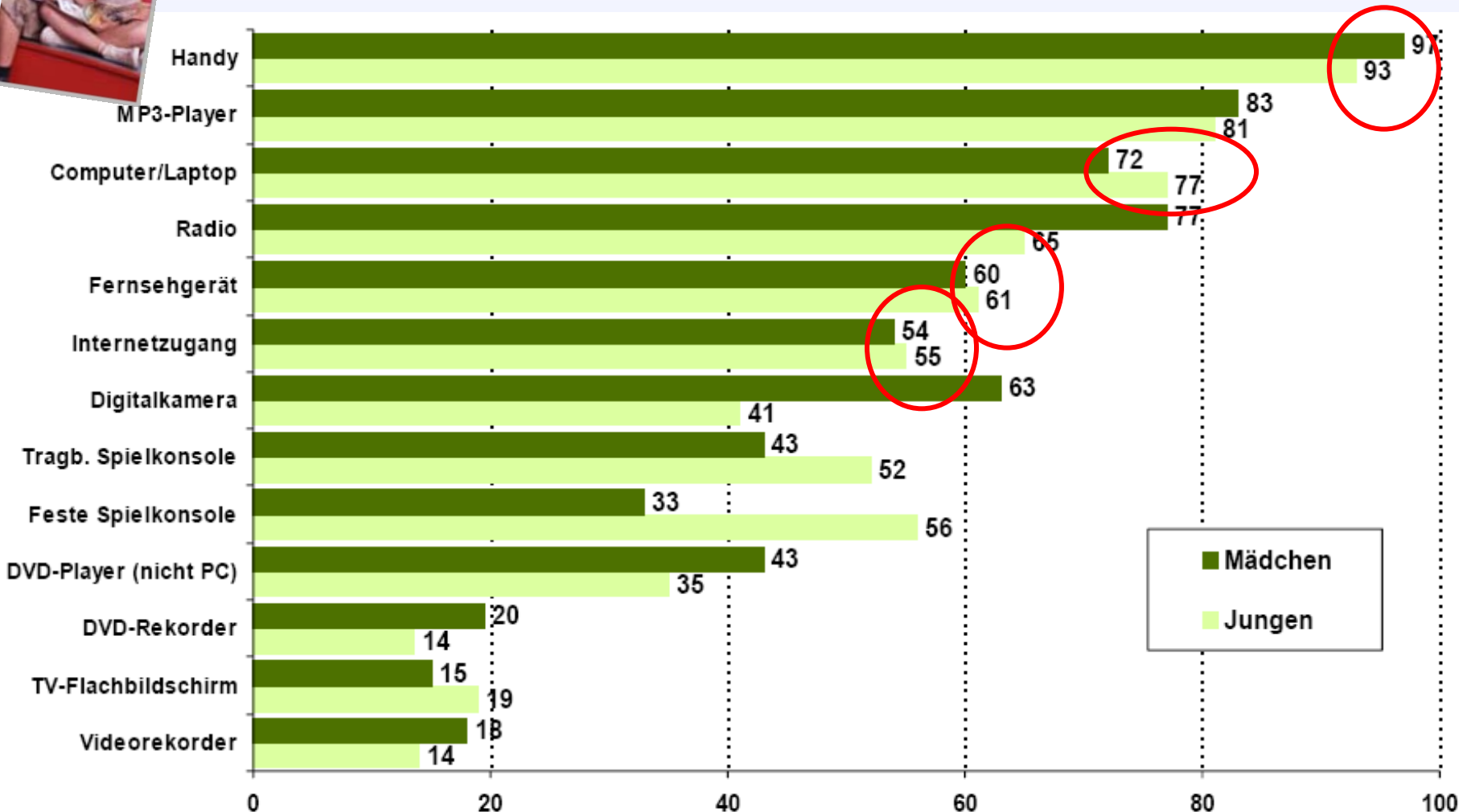


Geräteausstattung in Haushalten mit Jugendlichen



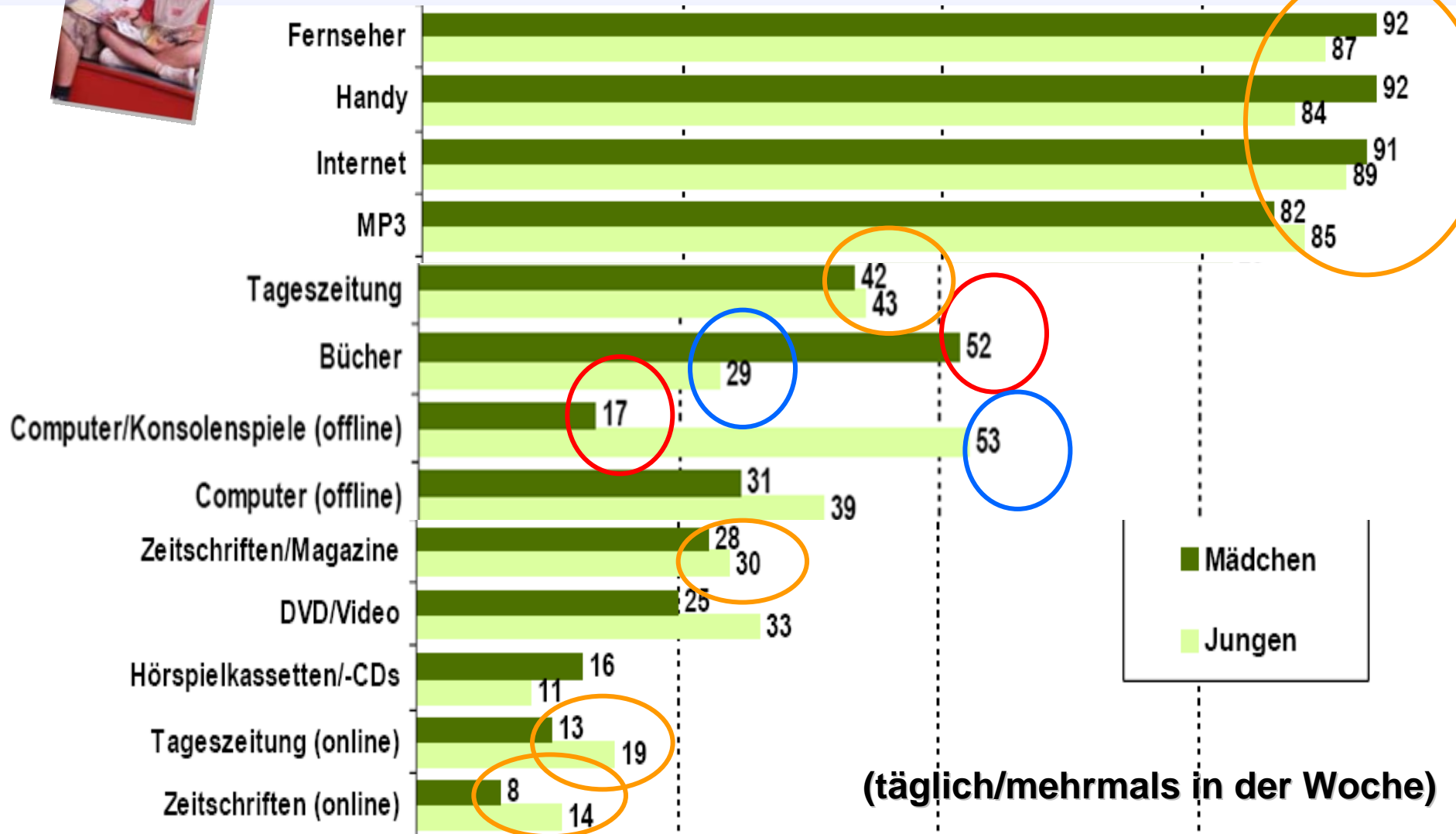


Gerätebesitz Jugendlicher









Mediennutzung in der Freizeit









Wie nutzen Jugendliche die Medien?

-  Jugendliche haben Zugang zu allen Medien. Die meisten besitzen sie sogar selbst.
-  Fernsehen, MP3-Player, Handy und Internet sind die Leitmedien.
-  Seit 1998 nimmt Internet stark zu, Fernsehen und Radio gehen leicht, Zeitungen stark zurück, Buchlesen bleibt stabil.
-  Tägliche Nutzungszeiten:
Internet 134 min / TV 137 min









Wie nutzen Jugendliche die Medien?


-  Jugendliche nutzen Medien themen- und inhaltsbezogen.
-  Medienerfahrung spielt sich in der Peer Group oder in Online-Communities ab.
-  Jugendliche nutzen die Medien konvergent.
-  Mediencrossover: Grenzen zwischen Medien verschwimmen.





2. Medienwelten sind Lesewelten

-  **Einstellung zum Lesen**
-  Kommunikation
-  Information
-  Narratives Bedürfnis

-  Unterhaltung









Fallbeispiel Württemberg

Pro Lesen Umfrage in Baden Württemberg: 120 Jugendliche aus unterem Bildungsmilieu

Mädchen / Burschen	Stimmt sehr oder ziemlich	Stimmt kaum oder gar nicht
Ich lese im Alltag alles Mögliche, da muss ich nicht noch Bücher lesen.	46,2 % 80,0 %	53,8 % 20,0 %
Ich lese gern für mich allein, aber in der Schule finde ich Lesen anstrengend und langweilig	25,0 % 47,1 %	75,0 % 52,9 %
Alle Informationen die ich brauche, bekomme ich ohne Bücher.	16,7 % 63,6 %	83,3 % 36,4 %
Lesen ist für mich keine sinnvolle Freizeitbeschäftigung	8,3 % 40,9 %	81,7 % 59,1 %
Lesen ist heute nicht mehr wichtig	16,7 % 4,5 %	83,3 % 95,5 %



Einstellung Jugendlicher zum Lesen

-  Jugendliche haben zum Lesen eine entspannte Einstellung.
-  Es gibt keine Medienpriorität. Lesen und schreiben ist losgelöst vom Medium.
-  80% der Mädchen und 60% der Burschen findet Lesen grundsätzlich wichtig.
-  2/3 mögen Hörmedien: Radio, Hörbücher, Podcasts





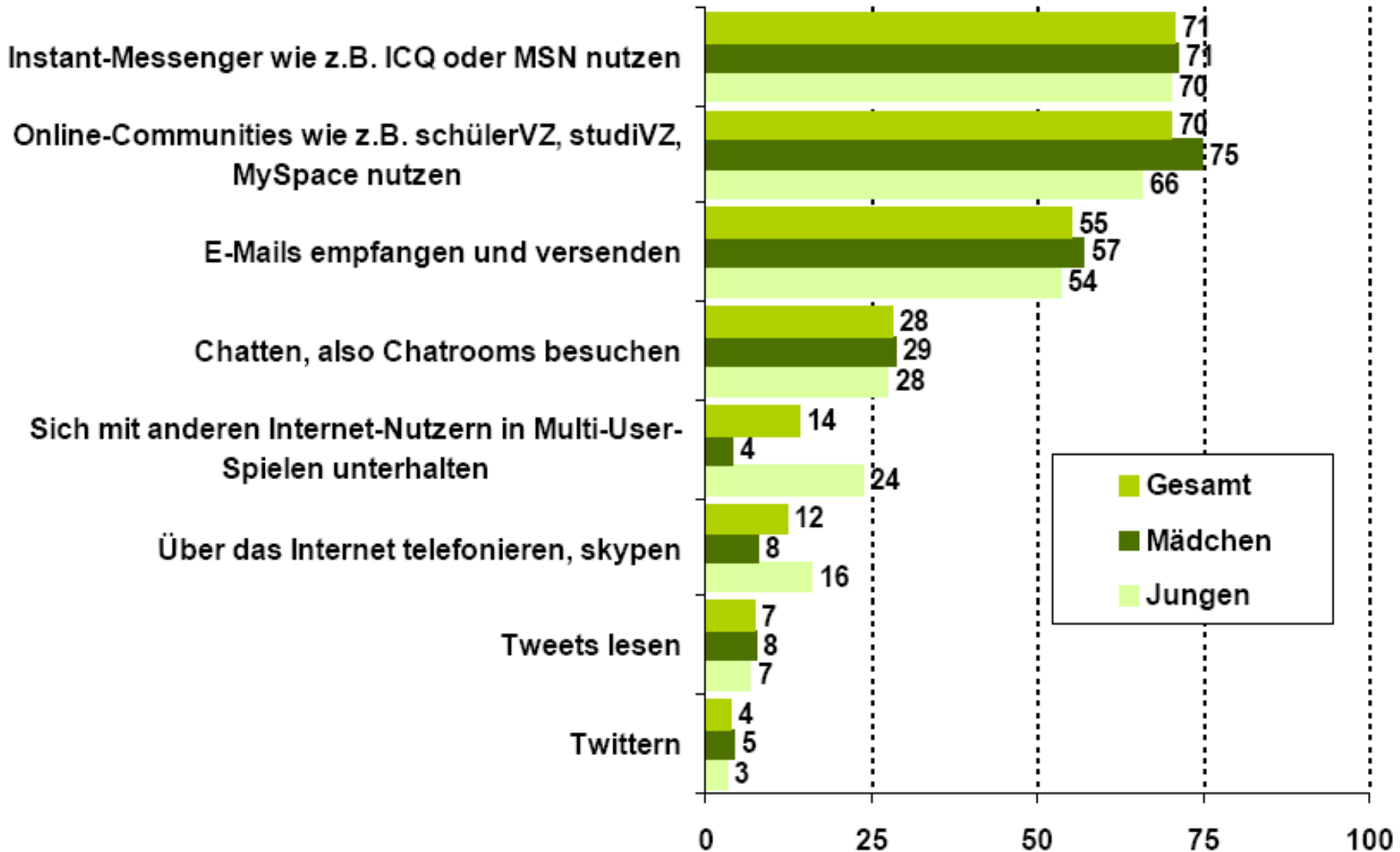
2. Medienwelten sind Lesewelten

-  Einstellung zum Lesen
-  **Kommunikation**
-  Information
-  Narratives Bedürfnis





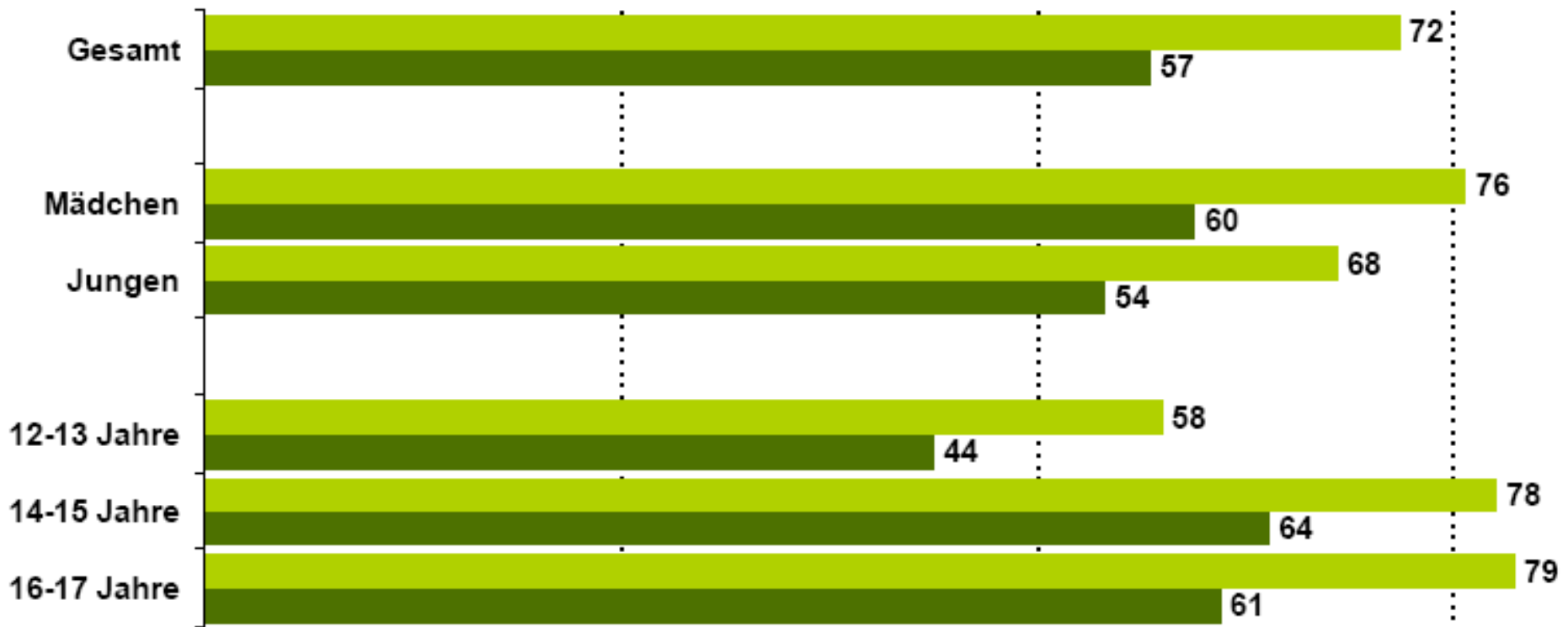
Bist du schon drin?





Online- Communities

Nutzung täglich/mehrmals wöchentlich
Vergleich 2008 / 2009



■ 2009, n=1.173

■ 2008, n=1.171



- Lesen und Schreiben ist Voraussetzung für digitale Kommunikation.
- Jugendliche entwickeln einen adäquaten Code für jedes Medium.
- Mediensprache: „Schreibsprechen“
- Eigene Zeichensysteme: Emoticons, Akronyme, Lautmalereien.
- Visualisierung : Layout, Cartoons, Avatare





2. Medienwelten sind Lesewelten

-  Einstellung zum Lesen
-  Kommunikation
-  **Information**
-  Narratives Bedürfnis





- ☞ Informatives Lesen „gewinnt“ gegenüber belletristischem.
- ☞ Für viele Kinder ist informatives Lesen der (einzige) Zugang zum Lesen!
- ☞ Selektives, nicht-kontinuierliches Lesen: Surfen, zappen, switchen



2. Medienwelten sind Lesewelten




-  Einstellung zum Lesen
-  Kommunikation
-  Information
-  **Narratives Bedürfnis**

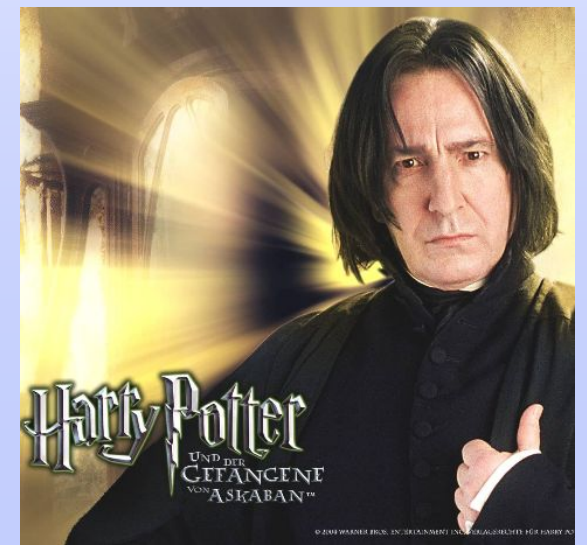
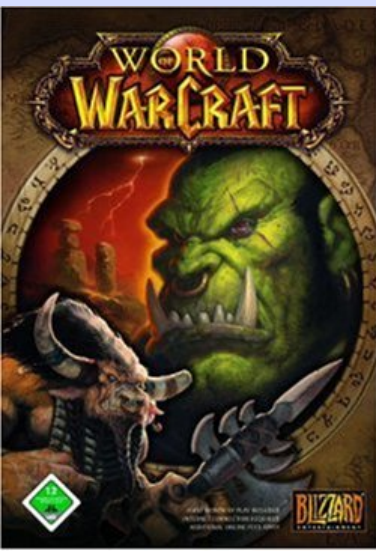




Flucht aus der Realität (evasorisches Lesen) oder
Ich-Suche (involvierendes Lesen)

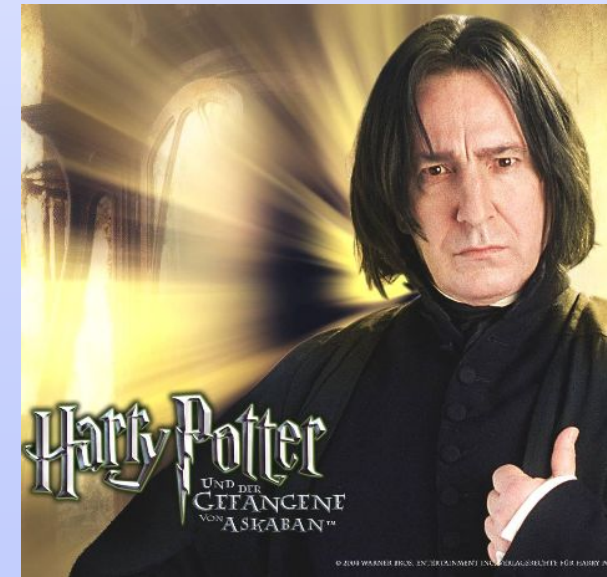
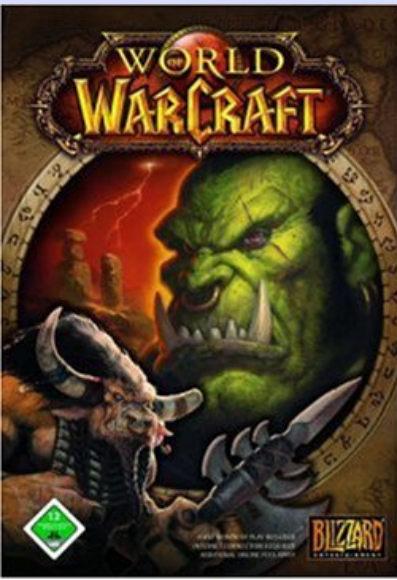
Konkurrenten zum Buch

-  Magische Filmwelten in digitaler Perfektion
-  Animes und Soaps im Fernsehen
-  Die unendlichen Welten der Computerspiele



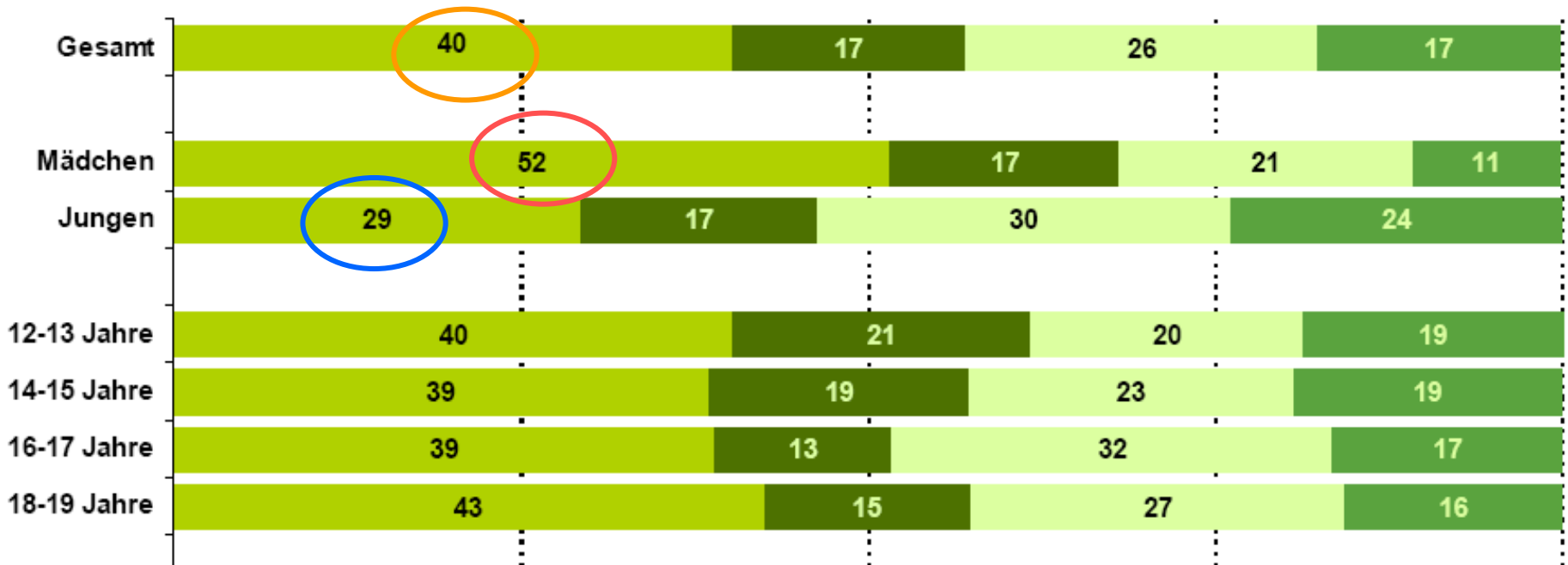
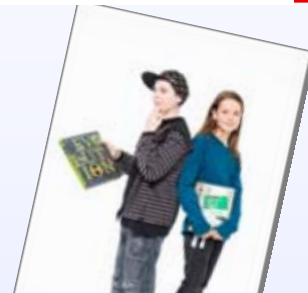


- Alle diese Genres stehen nicht isoliert, sondern „funktionieren“ als Medienuniversum.
- Hoher Grad an Identitätsstiftung: Markenlevel, Idole, Teilhabe an der Community, Aktivierung,
- Hohe Lesemotivation: Fansites, Kommunikation, Rezeptionskompetenzen.





Exkurs Bücher lesen



■ täglich/mehrmals pro Woche

■ einmal/Woche - einmal/14 Tage

■ einmal/Monat - seltener

■ nie



Bücher lesen

- 📖 Für Mädchen sind Bücher wichtiger (64%), für Burschen Computerspiele (65%).
- 📖 Die Lesehäufigkeit von Büchern ist seit 1998 um 2% gestiegen.
- 📖 Die Lesezeit in Büchern sinkt.
- 📖 Im Altersverlauf zeigen sich kaum Unterschiede in der Lesehäufigkeit, allerdings nach Bildungshintergrund.





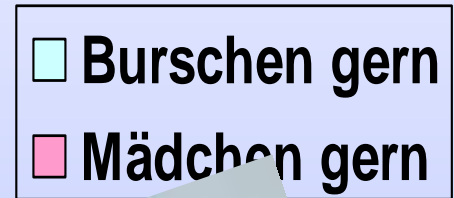
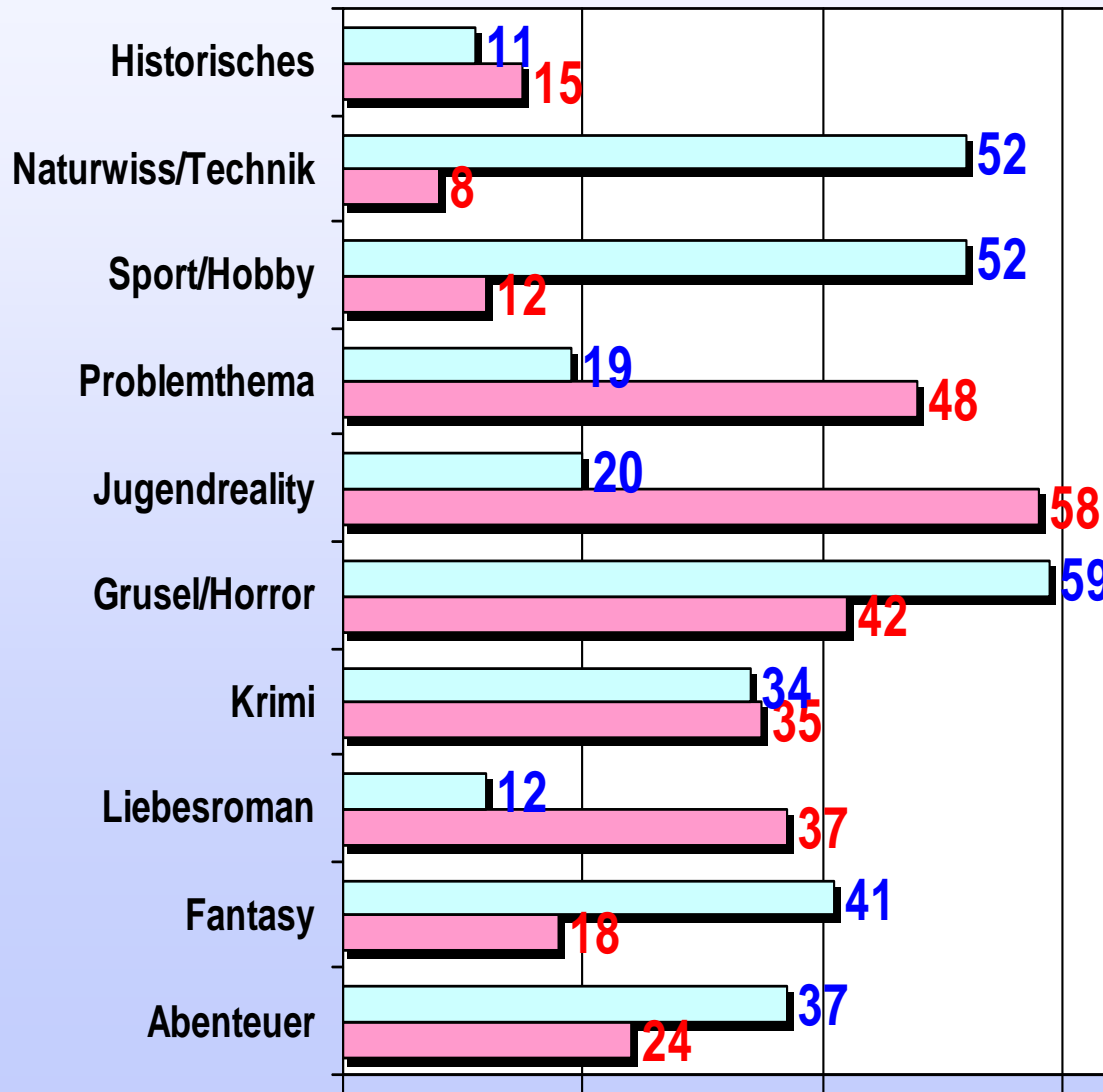
Gender: Lesegenres



Textmerkmale	Zuschreibungen weiblich	Zuschreibungen männlich
Genre	erzählend; Lebensmodelle	darstellend-berichtend; Sachinformation, Fakten
Ziel	unterhaltend	anwendungsorientiert
Inhalte	Alltags- bzw. realitätsnahe Fiktion; Gefühle, soziale Situation	Alltags- und realitätferne Fiktion Handlung, Distanz von Emotionen
Bewertung	ästhetisch, „erbaulich“	nützlich
Leseweise	Linear-kontinuierlich; textorientiert	Selektiv-navigierend; bildorientiert



Gender: Leseinteressen



Jugendliche lesen mehr denn je, aber anders

- 📖 Lesen und Schreiben sind akzeptierte Selbstverständlichkeiten.
- 📖 Umgang in den Online – Communities, E-Mail und SMS erfordern Lesen und Schreiben.
- 📖 „Embedded Reading“: Computerspiele, Sammelkarten & Co. forcieren Lesen.
- 📖 Es gibt keine Medienpriorität. Lesen und schreiben ist losgelöst vom Medium.
- 📖 Das Buch ist keine Alternative oder Konkurrenz zu Medien, sondern ein Teil davon.

